

GBS Aktuell

GBS-Sektion Romandie aufgelöst

In der Westschweiz ist die Sektion Romandie ersatzlos aufgelöst worden. Zudem hat sich die Sektion Südostschweiz der Sektion Zürich und Umgebung angeschlossen.

Mitgliedervergünstigungen

GBS-Mitglieder können von verschiedenen Vergünstigungen profitieren. Neu ist die Produkte-Linie Soglio dazugekommen. Wer GBS-Mitglied ist, erhält ab Fr. 50.– einen Rabatt von 20%. Weitere Informationen sind unter www.soglio-produkte.ch zu finden.

GBS-Mitglieder live

Bernhard Wettstein ist seit drei Jahren im GBS-Vorstand für den Bereich Bildung zuständig. In seiner beruflichen Tätigkeit als Bauleiter in einem GaLaBau-Betrieb und zudem als Berufsschullehrer bringt er eine hohe Kompetenz mit direktem Kontakt zur Praxis in den GBS ein. Er ist 50-jährig und lebt in Wängi TG.

Bernhard Wettstein: Hatten Sie schon in Ihrer Schulzeit den Wunsch, Gärtner zu werden?

«Für mich war klar, dass ich draussen arbeiten wollte. Zudem hatte ich Freude an der Pflanzenwelt und an ökologischen Themen. So stand für mich Ende der Schulzeit fest, dass ich Gärtner werden wollte. Meine Lehrzeit absolvierte ich bei Villiger + Haumesser in Dättwil bei Baden und schloss da die Lehre sowohl als Zierpflanzengärtner als auch als Landschaftsgärtner ab.»

Sie sind nun 50-jährig. Welche Berufsstationen hatten Sie bis heute?

«Nach der Lehre arbeitete ich sieben Jahre als Gärtner – davon teilweise als Vorarbeiter – in zwei GaLaBau-Betrieben. Danach ging ich ans Technikum (heute Fachhochschule) in Rapperswil, um Landschaftsarchitektur zu studieren. Nach zwei Jahren als Angestellter in einem Landschaftsarchitekturbüro führte ich zehn Jahre lang ein eigenes Landschaftsarchitekturbüro. Danach ging ich zurück in den Gärtnerberuf und arbeitete in einem Aus-



Der Zentralvorstand an der diesjährigen Generalversammlung: Bernhard Wettstein (v.l.), Johannes Brunner, Dominik Hecht, Barbara Jörg (Präsidentin), Esther Gall, Bruno Dreier, Ruedi Keller und Michael Vogt.

Das Wichtigste von der GBS-Generalversammlung 2015

8 % Neumitglieder konnte der GBS im vergangenen Jahr gewinnen. Der Vorstand engagierte sich in einem weiten Aktionsfeld – von der öga-Präsenz bis zu den GAV-Verhandlungen.

Der GBS kann auf ein aktives 2014 zurückblicken. Besonders erfreulich ist, dass die Mitgliederzahl weiter zugenommen hat. Dass dies

so bleibt, dafür wird sich der Zentralvorstand auch im laufenden Geschäftsjahr einsetzen. Geplant sind insbesondere zahlreiche Vor-Ort-Präsentationen in namhaften Branchen-Betrieben, um die Wichtigkeit und Vorzüge einer Mitgliedschaft in der Arbeitnehmerorganisation GBS aufzeigen zu können. Damit die Anliegen der Arbeitnehmenden bei Verhandlungen mit



Bernhard Wettstein ist im Zentralvorstand des GBS für den Bereich Bildung zuständig.

führungsbetrieb. Kurz darauf nahm ich zusätzlich meine Tätigkeit als Berufsschullehrer auf. Das liegt nun sieben Jahre zurück.»

Seit wann sind Sie im GBS?

«Vor drei Jahren bin ich dem GBS beigetreten. Da mir rasch klar wurde, dass im GBS bald die Lichter ausgehen könnten, wenn sich nicht frische Kräfte um die Anliegen des Verbandes kümmern, stellte ich mich als Vorstandsmitglied zur Verfügung.»

Warum engagieren Sie sich persönlich im GBS?

«Mir war beim Beitritt klar, dass die Arbeitnehmerorganisation nur vorankommt, wenn es auch Mitglieder gibt, die am Karren ziehen.

Damit der Gärtnerberuf vorwärts kommt, müssen sich auch die Arbeitnehmenden organisieren und engagieren. Ein Berufsstand kann sich am besten in die Höhe «puschen», wenn dies von den verschiedenen Organisationen in Wechselwirkung erfolgt.»

Sie sind im GBS-Vorstand für das Ressort Bildung zuständig. Was sind Ihre Ziele?

«Bildung ist sowohl für den einzelnen Arbeitnehmenden als auch für den gesamten Berufsstand ein Schlüsselfaktor. Es geht darum, das Bildungssystem und die -angebot zu verbessern. Da gibt es noch viel zu tun.»

Was wünschen Sie sich in Zukunft für die Gärtnerbranche?

«Der Gärtnerberuf sollte so viel Ansehen erlangen, wie er es auch verdient hat. Unser Beruf mit seiner vielseitigen Tätigkeit wird vielfach unterschätzt. Damit der fachliche Standard den steigenden Ansprüchen gerecht werden kann, braucht die Gärtnerbranche genügend fähige, motivierte und gut ausgebildete Fachkräfte. Damit solche in unserer Branche aber tatsächlich arbeiten wollen, braucht es entsprechende Rahmenbedingungen. Der Lohn ist da nur einer von mehreren Faktoren. Immer wichtiger werden auch mitarbeiterfreundlichere und dem Zeitgeist entsprechende Arbeitszeitmodelle. Dafür will sich der GBS heute und in Zukunft einsetzen.»

Bernhard Wettstein, danke für das Gespräch.

der Arbeitgeberseite gut vertreten ist, wurde die Kommission «Lohnverhandlungen/GAV» mit Thomas Eugster (Sektion Aare) verstärkt. Auch im Zentralvorstand gab es personelle Veränderungen. Esther Gall (bisher Vizepräsidentin) und Michael Vogt (siehe «dergartenbau» Nr. 7/2015) sind an der GV verabschiedet worden. Neu hinzugekommen sind Roger Forter und Petra Gloor.



Die beiden neu gewählten Zentralvorstandsmitglieder Roger Forter (Sektion Nordostschweiz) und Petra Gloor (Sektion Aare).

Der GBS ist gezielt in verschiedenen Kommissionen vertreten, um die Interessen der Arbeitnehmenden zu vertreten. Dazu gehören die Pensionskasse, AHV-Ausgleichskasse, Unfallverhütung, Bildungskommission und der Fachausschuss Oeschberg. Zu den Jahreszielen gehören laut Barbara Jörg, Präsidentin des GBS, neben der Mitgliederwerbung die Erneuerung des GAV mit Allgemeinverbindlicherklärung (AVE) in der Nordwestschweiz erfolgreich zum Abschluss zu bringen und die AVE-Neurealisierung in Schaffhausen durchzusetzen.

Blick zurück – Die Kindergeschichte der Gärtnerbewegung (Teil 2)

1907 gründete eine kleine Zahl Herrschaftsgärtner den Herrschaftsgärtnerverein Zürich und Umgebung. Dieser schloss sich dann zwei Jahre später mit ebensolchen Vereinigungen aus Schaffhausen und Rorschach zum Schweizerischen Privatgärtner Verband (SPGV) zusammen.

Vom Schweizerischen Berufsgärtnerverband liegen konkrete Archivunterlagen erst ab 1938 vor, als dieser sich vom Landesverband freier Schweizer Arbeiter (LFSA) löste und unter dem Kürzel SBGV auftrat.

In den einzelnen Sektionen der verschiedenen Arbeitnehmer-Verbände wurden Weiterbildung und Berufsstolz grossgeschrieben. Es wurden Bibliotheken mit Fachliteratur angelegt und die Förderung des Berufsstandes stand im Vordergrund.

In den Jahren der beiden Weltkriege kämpften alle Sektion mit dem Mitgliederschwund, das galt darüber hinaus für alle Arbeitnehmervereinigungen. Durch die Mobilmachung kehrten viele auswärtige Arbeitnehmende in ihre Heimatländer in den Kriegsdienst zurück.

Weiterbildung

2015 bieten die Sektionen und der Zentralverband wiederum ein interessantes Weiterbildungsprogramm für die Mitglieder. Hier nur einige Themen: Wie funktioniert Bundespolitik?; Grundlagen des Arbeitsrechts; Landschaftsarchitektur, Kochen mit Wildpflanzen. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und Jahresprogrammen der Sektionen finden sich auf www.gbs-gruene-berufe.ch in den beiden Registern «Sektionen» und «Weiterbildung».

Nächste Termine

Sektion Aare

- Samstag, 15. August 2015, 9 bis 12 Uhr, Dorfstrasse 36, Gunzwil: Besichtigung der Sensenwerkstatt unter der Führung von Hansjörg von Kännel.

Sektion Nordwestschweiz

- Sonntag, 14. Juni 2015: Sektionsreise aufs Brienzer Rothorn.
- Samstag, 15. August, ab 17 Uhr, bei Familie Schürch, Im Noll, 34, Pfeffingen: Grillhock.
- Dienstag, 8. September 2015, ab 19 Uhr, Kegelcenter Rössli in Muttens: Sektionskegeln.

Sektion Ostschweiz

- Samstag, 13. Juni 2015: Ausflug zur Waldschenke, Bischofszell.

Kontakt

Grüne Berufe Schweiz

Postfach

8854 Siebnen

www.gbs-gruene-berufe.ch



Redaktionsschluss für die nächsten «GBS-Nachrichten»: 3. August 2015

Jetzt GBS-Mitglied werden!

Ganz einfach: Mit dem Smartphone den QR-Code anwählen ...



... und schon bist du auf der GBS-Website auf dem Anmeldeformular. Dort findest du alle wichtigen Informationen zur lohnenswerten Mitgliedschaft.

- Sonntag, 23. August 2015, 13 Uhr: Apfelweg in Altnau, anschliessen Grillplausch.

Sektion Zürich und Umgebung

- Samstag, 4. Juli: Kochen mit Wildpflanzen aus der Region mit Eva Leumann.
- Samstag, 5. September 2015: Brauereiführung mit Apéro und Nachtessen in Wädenswil.

Wie in der Zeitschrift «Kontakt» zum 75-Jahr-Jubiläum des SPGV geschildert wird, waren die Kriegsjahre auch für die Gärtnerbranche mit vielen Alltagsproblemen konfrontiert. Anlässlich einer Monatsversammlung im Jahr 1916 erkundigte sich beispielsweise ein Mitglied nach einem Mittel für Rosenrost, da Schwefel bei dem anhaltenden Regen nicht wirkte. Doch niemand konnte weiterhelfen,

denn wegen des Krieges waren neue Fungizide nicht erhältlich. Auch noch heute, Jahrzehnte später, ist das Zusammengehörigkeitsgefühl der damaligen Zeit beeindruckend: Während des Zweiten Weltkriegs beschlossen einige Sektionen der Gärtnerverbände, ihren Mitgliedern, die sich im Aktivdienst befanden, mit Weihnachtspäckli eine Freude zu bereiten.

Barbara Jörg

Übersicht der über 100 Jahre andauernden Entwicklung zum heutigen Arbeitnehmerverband Grüne Beruf Schweiz (GBS). Grafik: B. Jörg

